

## Freundschaftstadt

---

### Teil 1:

Die Gemeinde möchte eine Städtepartnerschaft mit einer ausländischen Stadt gründen. Die Bewohner sollen der Verwaltung Vorschläge geben. Dabei spielt die Größe der Stadt und das Vereinsleben eine besondere Rolle. Die Struktur der Stadt (ländlich oder Industriestadt) ist auch wichtig. In vielen Fällen beruht die Städtepartnerschaft auf gemeinsamen Eigenschaften der Städte, wie z.B. ähnliche Geschichte, geographische Nähe, Namensgleichheit (Coburg in Deutschland mit Cobourg in Canada), wirtschaftliche Ähnlichkeit (zwei Hafensstädte).

Aufgabe: Teilen Sie die Bewohner in Gruppen ein. Jede Gruppe sucht in jeweils verschiedenen Ländern nach passenden Partnerschaftstädten. Der Geschäftsstelle des [RGRE](#) liegen zahlreiche Gesuche von ausländischen Kommunen nach deutschen Partnerstädten vor. Gehen Sie zu RGRE im Internet und finden Sie heraus, welche Partnerschaftgesuche gemeldet sind („Partnerschaftarbeit“ -> „Partnerschaftgesuche“ im Menü links anklicken). Passt eine davon? Benutzen Sie Wikipedia um Näheres über die potentiellen Partnerstädte herauszufinden. Schreiben Sie einen Vorschlag an die Verwaltung und begründen Sie, warum ihre Gemeinde gerade mit dieser Stadt eine Partnerschaft einleiten sollte.

### Teil 2:

Die Verwaltungsspitze (Bürgermeister/Gemeinderat) hat gerade eine Partnerschaftsurkunde mit einer Freundschaftsstadt unterschrieben. Die Stadtverwaltung wird den ersten, jährlichen Besuch organisieren. Dazu ist die ganze Gemeinde und ihre Vereine eingeladen worden. Die Besucher sollen bei privaten Gastgebern untergebracht werden, um das Zusammenwachsen der Völker zu fördern. Es sollen gemeinsame Veranstaltungen, wie Spiele (bei den Sportvereinen) und Konzerte (bei Musikverein und dem lokalen Chor) veranstaltet werden.

Vorbereitung: Die Klasse wird je nach Interessen Ihrer Rollenfigur in Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe repräsentiert ein Verein, z.B. ein Fußballverein, ein Musikverein, eine Volkstanzgruppe, ein Kegelvein, ein Chor usw. Eine Gruppe spielt die Rolle der Verwaltung.

Aufgabe 1: Was können sie den Besuchern anbieten? Die Vereine sollen der Verwaltung Vorschläge zu einem Programm für den Besuch geben. Die Verwaltung fertigt das Programm aus.

Aufgabe 2: Die Klasse wird in zwei geteilt. Die eine Hälfte spielt die Rolle der Besucher, die bei den Einwohnern der Gemeinde untergebracht werden sollen. Die andere Hälfte behält ihre Identität als Bewohner der Gemeinde. Spielen Sie das erste Treffen. Die Besucher werden in den Familien empfangen, man stellt sich vor, der Besuch wird in einem Gästezimmer untergebracht, und ihnen wird das Programm erklärt. Auch wenn die Partnerstadt sich in einem nicht-deutschsprachlichen Raum befinden sollte, kann bei dieser Gelegenheit Deutsch gesprochen werden :-).